



Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Weiterbildungskurs
2007 - 2011
der EFL-Beratung im Bistum Münster
in Zusammenarbeit mit der
Katholischen Fachhochschule
Nordrhein-Westfalen



Voraussetzung
Aufbau
Inhalt

Ab September 2007 bietet die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster in Zusammenarbeit mit der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Köln (KFH) eine vierjährige, berufsbegleitend durchgeführte Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL-Beratung) an. Der Kurs wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert. Die Weiterbildung in EFL-Beratung ist eine beraterisch/therapeutische Zusatzausbildung für Absolventen eines Studiums im sozialen Bereich, die zur Mitarbeit an einer katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle qualifiziert. Sie erfolgt nach den Richtlinien der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung (BAG); ihr Abschlusszertifikat (Diplom) wird von den Mitgliedsverbänden im Deutschen Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) anerkannt. Aller Voraussicht nach wird mit dem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung im Rahmen der Zusammenarbeit mit der KFH NW der Titel „Master of Counseling“ für den Studiengang „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ erworben. Das Akkreditierungsverfahren für den entsprechenden Masterstudiengang ist eingeleitet.

Die EFL-Beratung im Bistum Münster ist eine eigenständige Einrichtung des Bistums. Sie gehört zum Bereich der seelsorglichen Dienste und richtet ihr Angebot an Menschen, die Unterstützung suchen bei der Bewältigung von Partnerproblemen und anderen persönlichen Konflikten und Lebenskrisen. Angeboten werden Einzel-, Paar- und Familiengespräche sowie therapeutisch orientierte Gruppen. Die Beratung ist offen für jedermann, unabhängig von Alter, Familienstand und Konfession.

In den 34 EFL-Beratungsstellen des Bistums sind zur Zeit ca. 120 Beraterinnen und Berater tätig; einige wenige hauptamtlich, die meisten teilzeitbeschäftigt mit einem Stundenumfang von 5 bis 12 Stunden je Woche, wobei alle in einem festen Arbeitsverhältnis stehen und nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung mit entsprechender sozialer Absicherung besoldet werden.

Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildung

Die Bewerberinnen und Bewerber sollten entweder über eine abgeschlossene (Fach-) Hochschulausbildung in einem sozialen Beruf verfügen, d. h. über ein Diplom in Psychologie, Pädagogik, Theologie, Sozialarbeit, Sozial- oder Religionspädagogik oder über ein juristisches oder medizinisches Staatsexamen.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollten nicht älter als 45 Jahre sein und über ein genügendes Ausmaß an Sensibilität, emotionaler Stabilität, sozialer Lernfähigkeit und persönlicher Lebenserfahrung verfügen.

Ferner wird erwartet, dass die Voraussetzungen für eine eventuelle Mitarbeit im kirchlichen Dienst gegeben sind. Dazu gehören die katholische Konfession, die Identifikation mit den Zielen und Wertvorstellungen der katholischen Kirche und die Bereitschaft zu einem Engagement im kirchlichen Bereich sowie für verheiratete Bewerberinnen und Bewerber die kirchliche Trauung.

Aufbau und Inhalt der Weiterbildung

Die Weiterbildung dauert vier Jahre und umfasst jährlich 10 Wochenenden von freitags 14.00 Uhr bis samstags 18.00 Uhr sowie 4 bis 10 Selbsterfahrungstage. Zusätzlich hospitieren die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer im ersten Jahr an einer EFL-Beratungsstelle (ca. 1 bis 2 Stunden je Woche) und führen ab dem zweiten Weiterbildungsjahr als Praktikant/in an einem Halbtage pro Woche selbstständig Beratungsgespräche durch.

Das Weiterbildungskonzept integriert unterschiedliche beraterisch/therapeutische Ansätze, wobei den Konzepten der Transaktionsanalyse und den systemischen Ansätzen, insbesondere der systemischen Paarberatung ein besonderes Gewicht zukommt. Die Vermittlung der Weiterbildungsinhalte erfolgt im Rahmen des privaten Literaturstudiums, durch Vorträge und Referate im Plenum, durch die Aufarbeitung des Lernstoffes in Kleingruppen sowie innerhalb von Selbsterfahrung und praktischem Training des

Modul 1

Modul 2

Modul 3

Beraterverhalten im Rollenspiel. Die persönliche Auseinandersetzung mit ethischen und religiösen Werten ist durchgängig wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung.

Die 8-semstrige Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Für die Wochenendveranstaltungen sind folgende inhaltliche Themen vorgesehen:

Modul 1

Psychologische Grundlagen von Beratung I: Menschliches Erleben und Verhalten und seine Entwicklung (1. Semester)

- Tiefenpsychologische Erklärungsmodelle
- Grundlegende Konzepte der Transaktionsanalyse: Strukturanalyse, Gefühlsmasken- und Spielanalyse, Scriptanalyse und Neuentscheidung, Passivitätskonzept
- Grundlegende Konzepte der Psychoanalyse
- Einführung in die tiefenpsychologisch orientierte Entwicklungstheorie: Geschichte der Triebentwicklung und der Entwicklung der Objektbeziehungen
- Neuere Bindungsforschung und ihre Ergebnisse
- Lerntheoretische Erklärungsmodelle
- (Neuro-) biologische Erklärungsmodelle
- Sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle
- Systemische Erklärungsmodelle

Modul 2

Psychologische Grundlagen von Beratung II: Intervention und Beratungsprozess (2. Semester)

- Diagnostik und Problemdefinition
- Planung des beraterischen Vorgehens
- Grundlegende Interventionsmöglichkeiten
- Auswertung und Reflexion des Beratungsprozesses
- Praxis des Erstgesprächs: Herstellen einer Beratungsbeziehung, Erhebung anamnestischer Daten, Gestaltung des Beratungskontraktes
- Kriterien für Beraterverhalten: Schutz, Erlaubnis, Struktur; Variablen der personenzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers
- Ressourcenorientierung in der Beratung
- Besondere Aspekte der Diagnostik: Klinische Diagnostik; Psychopathologie

Modul 3

Beratung in Kirche und Gesellschaft (2. Semester)

- Moderne Gesellschaft als Beratungsgesellschaft
- Geschichte und Struktur der EFL-Beratung in Deutschland
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung als Aufgabe der Kirchlichen Seelsorge
- EFL im Spannungsfeld von Seelsorge, Psychotherapie und Jugendhilfe
- Beratung und Prävention im kirchlichen Kontext
- Ethik der Beratung und Beratungsrecht

Modul 4

Modul 5

Modul 6

Modul 7

Modul 4

Beratung unter individueller Perspektive (3. Semester)

- Diagnostik und Hypothesenbildung in der Einzelberatung
- Intervention in der Einzelberatung
- Beraterisch-Therapeutische Beziehung
- Das Christliche Menschenbild und seine Relevanz für die Beratung
- Lebensthemen: Schuld und Scheitern; Krankheit und Sterben; Umgang mit Verlusten und Unabänderlichem; Sinnfragen

Modul 5

Das Paar u. s. Entwicklung - Grundlagen der Paarberatung (4. Semester)

- Historische und soziologische Aspekte von Partnerschaft, Ehe und Familie
- Kirchliche Ehelehre: moral- und pastoraltheologische Aspekte
- Wahrnehmen, Verstehen und Beschreiben der Paarbeziehung
- Grundlagen der Systemischen Paarberatung
- Die menschliche Sexualität und ihre Formen
- Psychodynamik und Entwicklung der Paarbeziehung: Das Kollisionsmodell
- Psychodynamik und Entwicklung der Paarbeziehung: von der positiven und negativen Projektion über die Distanzierung zur Wiederannäherung
- Die Phasen der Paarbeziehung: Spezifische Bewältigungsaufgaben in der Zeit der „Paarwerdung“, während der Familienphase, nach dem Auszug der Kinder und in der „Ehe im Alter“

Modul 6

Beratung zu Fragen von Ehe und Partnerschaft (5. Semester)

- Diagnostik und Hypothesenbildung in der Paarberatung: Die systemische Sichtweise des Paares
- Relevante Dimensionen der Problemdefinition: Paardynamik, Lebensgeschichte, Paargeschichte, Zukunftsaspekt
- Das Erstgespräch in der Paarberatung: Positiver emotionaler Zugang zu beiden Partnern und gemeinsamer Kontrakt
- Verhaltenstherapeutisches Kommunikationstraining: Übungen zum „Äußern von Gefühlen und Wünschen“ sowie zum Einsatz von Konfliktlösungsstrategien
- Paarkonfliktthemen: Klassische Paarkonstellationen
- Paarberatung bei sexuellen Störungen: Sexuelle Entwicklung und Lebensgeschichte; Sprechen über Sexualität in der Paartherapie; Das Hamburger Therapiemodell bei sexuellen Störungen
- Beratung bei Trennung und Scheidung: Ambivalenzphase und Entscheidungsfindung; Gestaltung der Trennungsphase; Mediation und mediative Elemente in der Beratung; „Psychologische Trennung“, persönliche Verarbeitung der Trennung

Modul 7

Beratung zu Familien-, Generations- und Erziehungsfragen (6. Semester)

- Diagnostik, Hypothesenbildung und Intervention in der Familienberatung
- Förderung der Erziehungsfähigkeit in der Familie (Elterntrainings)
- Besondere Situationen: Adoptiv- und Pflegefamilien; Familien mit behinderten Kindern

Modul 8

Modul 9

Modul 10

Selbsterfahrung

Praktikum

- Familienprobleme im Kontext von Trennung und Scheidung: Trennungsphase, Situation von Alleinerziehenden, Stieffamilien
- Kirchliches Eherecht: Eheverständnis; Gültigkeit der Ehe; kirchliche Ehegerichtsverfahren
- Ehe- und Scheidungsrecht: Zugewinn, Unterhalt, Versorgungsausgleich, Sorgerecht
- KJHG / Beratung und Gemeinwesen
- Mehrgenerationenperspektive: Zusammenleben mehrerer Generationen; Pflegebedürftigkeit

Modul 8

Beratung in besonderen Lebenslagen (7. und 8. Semester)

- Beratung bei Gewalterfahrung in der Familie, Missbrauch
- Psychotraumatologie: Diagnostik und Intervention
- Beratung im Kontext sozialer Probleme
- Beratung bei Suchtproblematik: Alkohol-/ Medikamentenabhängigkeit, Essstörungen
- Beratung bei Migrationshintergrund und bicultureller Partnerschaft
- Beratung bei Suizidalität
- Beratung bei Schwangerschaftskonflikten / nach Abtreibung
- Beratung bei ungewollter Kinderlosigkeit
- Beratung und Spiritualität; das Proprium der Kath. EFL-Beratung
- Besondere Formen der Beratung: Telefon- und Online-Beratung, Außensprechstunden

Modul 9

Beratung als Wissenschaft und Forschungsgegenstand (1. - 8. Semester)

- Forschung zur Paarbeziehung
- Forschung und Beratung
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Wissenschaftliches Arbeiten und Masterthesis

Modul 10

Masterthesis (8. Semester)

- Hinführung zur Masterthesis
- Wiederholung ausgewählter Themen

Selbsterfahrung

Jährlich werden drei je 4-tägige Selbsterfahrungseinheiten bei unterschiedlichen Trainerinnen/Trainern angeboten, darunter fakultativ auch Trainings, an denen zusätzlich Ehepartner/die Ehepartnerin teilnehmen kann. Die Trainer/innen kommen von außen, d.h. sie gehören weder dem Dozententeam der KFH noch dem Mentorenteam an. Die Teilnahme an jährlich wenigstens einer Selbsterfahrungseinheit ist Pflicht; es können bis zu drei Einheiten belegt werden.

Praktikum

Ab dem 3. Semester beginnt das Praktikum, in dem die Kursteilnehmer/innen an einer EFL-Beratungsstelle eigenständig Beratungsgespräche anbieten, zunächst Einzelgespräche und ab dem 6. Semester Paargespräche. Den Kursteilnehmern aus dem Bistum Münster wird der Praktikumsort zugewiesen. Die Teilnehmer aus anderen Regionen sollten sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz an einer kath. EFL-Beratungsstelle in

Weiterbildung Ehe-, Familien- und Lebensberatung



Supervision
Zusammenarbeit KFH
Dozenten
Mentoren
Leitung
Referenten

Wohnortnähe bemühen; vor der endgültigen Zulassung zur Weiterbildung muss der zuständige Diözesanfachreferent¹ bestätigen, dass an einer EFL-Beratungsstelle seines Bistums das erforderliche Praktikum abgeleistet werden kann.

Supervision

Parallel zum Praktikum beginnt im 3. Semester die fallbezogene Supervision und nimmt ab diesem Zeitpunkt einen großen Teil der Wochenendveranstaltungen ein. Sie beinhaltet die Reflexion der eigenen Beratungspraxis im Hinblick auf folgende Kriterien: Diagnostik, Problemdefinition, Beratungsplanung, Angemessenheit der Interventionen, Übertragung und Gegenübertragung in der Klient-Berater-Beziehung, Beratungsergebnis und die persönliche Entwicklung als Beraterin/Berater. Neben der in die Wochenenden integrierten Supervision sind ca. 25 Einzelsupervisionsitzungen mit einem Supervisor/einer Supervisorin eigener Wahl vorgesehen sowie die Teilnahme an der Teamsupervision der EFL-Praktikumsstelle.

Zusammenarbeit mit der KFH NW

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Akkreditierungsbehörde wird im Rahmen der Weiterbildung gleichzeitig das Masterstudium „Ehe-, Familien und Lebensberatung“ absolviert, das mit dem Titel „Master of Counseling“ abschließt. Verantwortlich für den Masterstudiengang ist die KFH NW; Studiengangsleiterin ist Frau Prof. Dr. Renate Zwicker-Pelzer. Verantwortlich für die Einhaltung der Richtlinien der Weiterbildungsordnung der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung (BAG) sowie für die Organisation des Kurses ist das Mentorenteam zusammen mit dem Weiterbildungsleiter. Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt sowohl durch das Dozententeam der KFH als auch durch die Mentoren.

Dozentinnen und Dozenten der KFH

Im Rahmen des Masterstudienganges sind folgende KFH-Dozentinnen und Dozenten mit den angegebenen Schwerpunkten im Weiterbildungskurs tätig:

- Prof. Dr. Jörg Baur, Psychologische Grundlagen von Beratung; Beratung zu Familien-, Generations- u. Erziehungsfragen
- Prof. Dr. Johannes Jungbauer, Beratung unter individueller Perspektive
- Prof. Dr. Michael Klein, Beratung in besonderen Lebenslagen
- Prof. Dr. Rainer Krockauer, Beratung in Kirche und Gesellschaft:
- Prof. Dr. Christiane Rohleder, Familiensoziologie
- Prof. Dr. Renate Zwicker-Pelzer, Grundlagen der Paarberatung
Beratung zu Fragen von Ehe und Partnerschaft;
Beratung als Wissenschaft und Forschungsgegenstand;
Masterthesis

Mentorenteam und Weiterbildungsleitung

- Dipl.-Psych. Ute Kieslich (Mentorin)
- Dipl.-Psych., Dipl.-Theol. Matthias Pfennig (Mentor)
- Dipl.-Psych., Dipl.-Theol. Norbert Wilbertz (Mentor, Weiterbildungsleiter)

¹Die Liste der EFL-Fachreferenten ist an der EFL-Hauptstelle in Münster erhältlich oder unter „www.katholische-eheberatung.de“ und anschließend unter „Fachinformationen“ - „Download“ - „Adressenlisten“ - „Fachreferenten für die EFL in den Diözesen“.



Zeitlicher Umfang
Prüfungen
Kosten

Zusätzliche Referentinnen und Referenten

Beim Angebot der Selbsterfahrungs- und Trainingswochen sowie im Rahmen einzelner thematischer Kurseinheiten arbeiten wir u. a. mit folgenden Referentinnen und Referenten zusammen:

- Dipl.-Psych. Ilse Brab, Aachen, Transaktionsanalyse
- Dr. Vita Heinrich-Clauer, Osnabrück, Bioenergetik
- Dipl.-Päd. Gregor Hentschel, Münster, Paarberatung bei sexuellen Störungen
- Dr. Christoph Hutter, Münster, Psychodrama
- Dipl.-Psych. Wolfgang Jänicke, Nottuln, Familientherapie
- Dr. Hans Jellouschek, Ammerbuch, systemische Paartherapie
- Dr. Rolf-Rainer Kiltz, Detmold, Transaktionsanalyse
- Dipl.-Psych. Heiner Krabbe, Münster, Trennungs- und Scheidungsberatung
- Dr. Georg Pelz, Regensburg, Transaktionsanalyse
- Dr. Michael Platte, Münster, Psychopathologie, Psychopharmakologie
- Dr. Rüdiger Rogoll, Markdorf, Transaktionsanalyse
- Prof. Dr. Gunter Schmidt, Hamburg, menschliche Sexualität

Der zeitliche Umfang (Präsenzzeit)

theoretische Weiterbildung:	485 Stunden
Selbsterfahrung:	240 Stunden
Gruppensupervision:	270 Stunden
selbstständige Beratungstätigkeit im Praktikum:	240 Stunden
Hospitation:	40 Stunden
Einzelsupervision	25 Stunden
insgesamt:	1.300 Stunden

Hinzu kommen weitere 1.700 Stunden bzw. wöchentlich ca. 8 Stunden für das private Literaturstudium sowie für die Vor- und Nachbereitung der selbstständig angebotenen Beratungsstunden während des Praktikums, für Peergruppenarbeit, zur Vorbereitung der Prüfungen und zur Erstellung der Masterarbeit.

Prüfungen

Von seiner Ausrichtung her berücksichtigt der angebotene Kurs die Prüfungsordnung sowohl des Masterstudienganges als auch der Weiterbildungsordnung der Kath. BAG.

Im Rahmen des Masterstudiums wird jedes Modul mit einer eigenen Prüfung abgeschlossen, das Gesamtstudium mit der Masterthesis, bei der ein Paarberatungsprozess ausführlich dokumentiert und auf dem Hintergrund persönlicher Betroffenheit, fachlicher Literatur und Forschung reflektiert und ausgewertet wird.

Die Weiterbildungsordnung der Kath. BAG schreibt eine Zwischen- und eine Abschlussprüfung mit jeweils schriftlicher Hausarbeit und einem Kolloquium vor. Im angebotenen Kurs wird mit der Zwischenprüfung nach dem 5. Semester die Phase der Arbeit mit Einzelklienten abgeschlossen: die Abschlussprüfung beschränkt sich auf ein ausführliches Kolloquium zu dem in der Masterthesis dokumentierten Paarberatungsfall.

Kosten

Die Kursgebühr beträgt 1.800.00 € pro Jahr und schließt sämtliche Honorare sowie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung während der Weiterbildungswochenenden mit ein. Zusätzlich fallen noch Fahrt- und Literaturkosten sowie die Unterbringungskosten während der Selbsterfahrungswochen an. Die Weiterbildung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert. Sollten wider Erwarten die Zuschüsse wegfallen, müsste die Kursgebühr entsprechend

Weiterbildung Ehe-, Familien- und Lebensberatung



Bewerbungsverfahren
Termine 2007
Termine 2008
Weiterbildungsort
Kontakt

angepasst werden. Gleichzeitig kann darauf hingewiesen werden, dass diejenigen, die ihr Praktikum an einer EFL-Beratungsstelle des Bistums Münster ableisten, eine Praktikantenvergütung erhalten, mit der ab dem zweiten Weiterbildungsjahr die Kursgebühren im wesentlichen bestritten werden können.

Bewerbungsverfahren

Interessentinnen und Interessenten können sich unter Beifügung der Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Passbild, Zeugnisse, Pfarramtliches Zeugnis, Referenzen) bis zum 15. Juli 2007 in der Hauptstelle der EFL in 48143 Münster, Königsstr. 25 bewerben.

Wer anhand der eingereichten Unterlagen in die engere Wahl einbezogen werden kann, wird für den 13. August 2007 zu einer eintägigen Auswahltagung eingeladen. Der Auswahltag dient der gegenseitigen Information und bietet den Bewerberinnen und Bewerbern Gelegenheit, sich im Rahmen von Gruppengesprächen und Einzelinterviews näher vorzustellen.

Die endgültige Zulassung zur Weiterbildung, über die das Auswahl-Mentorenteam entscheidet, erfolgt jedoch nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Eignung des jeweiligen Weiterbildungskandidaten, sondern bezieht auch den momentanen Bedarf an neuen Beraterinnen und Beratern in den jeweiligen Regionen des Bistums mit ein. Bewerber/innen aus anderen Diözesen benötigen vor der endgültigen Zulassung die schriftliche Zusage des jeweiligen EFL-Fachreferenten für einen Praktikumsplatz (s. o. Praktikum). Selbstverständlich begründen weder die Zulassung zur Weiterbildung noch der erfolgreiche Abschluss einen Rechtsanspruch auf eine künftige Anstellung als Beraterin/Berater.

Termine der Weiterbildungswochenenden 2007 und 2008

Freitag / Samstag

07. / 08. 09. 2007	18. / 19. 01. 2008
12. / 13. 10. 2007	22. / 23. 02. 2008
09. / 10. 11. 2007	14. / 15. 03. 2008
07. / 08. 12. 2007	11. / 12. 04. 2008
	16. / 17. 05. 2008
	20. / 22. 06. 2008
	12. / 13. 09. 2008
	17. / 18. 10. 2008
	07. / 08. 11. 2008
	05. / 06. 12. 2008

Weiterbildungsort

Die Wochenenden finden in der Regel im Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50-52 in 48149 Münster statt.

Kontakt

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
im Bistum Münster
c/o Norbert Wilbertz
Königsstraße 25
48143 Münster
Telefon: 02 51 /13 53 30
Mail: wilbertz@efl-bistum-ms.de